

# Weidenschildlaus

*Chionaspis salicis*

## Baumarten

Weide, Pappel, Birke, Erle, Esche, Hasel, Linde, Ahorn und weitere Laubhölzer

## Baumarten (lat.)

Salix, Populus, Betula, Alnus, Fraxinus, Corylus, Tilia, Acer spp.

## Symptome

Die knapp 1 mm kleinen rot-braunen Schildläuse sitzen oft in Massen auf der Rinde der Stämmchen von bis zu 10 cm dicken Jungbäumen oder auf deren Ästen. Die gedrängten, weisslichen Schilde der Läuse können auf der Rinde wie ein Belag aussehen. Massenvermehrungen treten häufig an feuchten Standorten oder im Laufe von feuchten Vegetationsperioden in Erscheinung. Bei einem mehrjährig starken Befall kann die besogene Rinde runzelig werden und die Bäume können einen Zuwachs- und/oder Qualitätsverlust erleiden. Sie sterben aber nicht ab.

## Ursache, Zusammenhang

Pro Jahr entwickelt sich eine Generation. Im August werden die roten, mikroskopisch kleinen Eier abgelegt, welche unter dem Schild der Muttertiere überwintern. Im folgenden Frühling schlüpfen die Larven der nächsten Generation, welche bis im Sommer zu erwachsenen Tieren auswachsen.

## Verwechslungsmöglichkeit

Auf den ersten Blick ist eine Verwechslung mit anderen kleinen Schildlaus-Arten oder sogar mit einem Belag aus Flechten und Algen möglich.

## Gegenmassnahmen

Sofortmassnahmen müssen und können im Wald keine getroffen werden. Bei der normalen Jungwaldpflege können stark befallene Bäume im Sinne einer negativen Auslese entfernt werden. Ein Verbrennen oder Abführen des befallenen Materials ist nicht notwendig. Eine Insektizidbehandlung kommt nur in Baumschulen oder an Zierbäumen in Frage.

## Bemerkungen

Die Weidenschildlaus hat ein sehr breites Wirtsspektrum. Neben der Weide (Namen!) wird die Esche relativ häufig und gerne befallen.



Stark befallenes Eschen-Stämmchen.



Die Schilde der ausgewachsenen Läuse erscheinen auf der Rinde als weisslicher "Belag".



Detailansicht der 1 mm kleinen Schildläuse (Bildquelle: [www.forestryimages.org](http://www.forestryimages.org), Hannes Lemme)